

Verfahren zur Lehrveranstaltungsevaluation in der Fachgruppe Chemie
erstellt von der Evaluationsprojektgruppe (EPG) der Fachgruppe Chemie

1. Evaluiert werden grundsätzlich alle Pflichtmodule des Bachelorstudiengangs „Chemie“ sowie des Masterstudiengangs „Chemistry“. Darüber hinaus werden die zusätzlichen Pflichtmodule des Lehramtsstudiengangs (BChLA 2.2, MEdCh 1.1, MEdCh 1.2, MEdCh 2.1 und MEdCh 2.2) evaluiert. Weitere Veranstaltungen (Wahlpflichtmodule, Nebenfach, freiwillige Zusatzangebote) werden zusätzlich auf Wunsch des/der Dozenten evaluiert.
2. Die Befragung der Studierenden erfolgt in der Regel papierbasiert (Pencil and Paper-Verfahren).
Ausnahme: Im Falle von Modulen, bei denen kein gemeinsamer Präsenztermin am Ende des Semesters möglich ist, erfolgt die Befragung online (z. B. BCh 6.1.n).
3. Zu Beginn eines Semesters fragt das Studiengangsmanagement (SGM) bei den Dozenten bzw. den Praktikumsleitern die Anzahl der jeweils benötigten Fragebögen zur Vorlesungs- bzw. Praktikumsevaluation ab und vereinbart Termine für die Evaluationen (in der Regel in den letzten beiden Wochen der Vorlesungszeit).
4. Das SGM führt die Befragungen wie vereinbart durch. Dazu stellen die Dozenten am vereinbarten Termin jeweils die letzten 10 Minuten der Vorlesungszeit zur Verfügung.
5. Das Zentrum für Evaluationen und Methoden (ZEM) wertet die Vorlesungsfragebögen maschinell aus und schickt die Auswertungen (Pdf per Email) an das SGM, welches sie an die jeweiligen Dozenten weiterleitet.
Das SGM wertet Fragebögen zu Praktika/Seminaren/Zusatzveranstaltungen „von Hand“ aus und schickt die Auswertungen an die jeweiligen Dozenten.
6. Zu den evaluierten Modulen werden, sofern beteiligt, auch Tutoren und/oder Assistenten befragt. Die Befragung erfolgt hierbei mittels digitalisierter Fragebögen. Die erhobenen Daten werden „von Hand“ vom SGM ausgewertet.
7. Nach Abschluss des Moduls (in der Regel nach Korrektur der zweiten Klausur) verfassen die Dozenten bzw. Praktikumsleiter eine kurze Einschätzung der Evaluationsergebnisse und der Klausurergebnisse und schicken diese bis spätestens 15.04. bzw. 15.10. an das SGM. Neben einem Kommentar zu den Evaluationsergebnissen sollten dabei auch abgeleitete Verbesser-

rungsvorschläge für die nächste Durchführung der Veranstaltung angegeben werden. Ebenso können weitere Anmerkungen zur Lehrveranstaltung bzw. zum Modul gemacht werden, die zum Verständnis modulspezifischer Probleme beitragen (z. B. im Hinblick auf (fehlende) Vorkenntnisse der Studierenden, Probleme durch die Studienorganisation, usw.).

8. Das SGM sammelt Auswertungen und Einschätzungen der Dozenten und Praktikumsleiter und macht diese in der Regel zum 30.04. bzw. 31.10. den Mitgliedern der Evaluationsprojektgruppe (EPG) verfügbar. Diese Daten bilden zusammen mit den statistischen Daten zu den Modulen (aus POS bzw. KDP) die Basis für die Arbeit der EPG.
9. Die EPG trifft sich jeweils im Mai/November. Sie diskutiert die Ergebnisse der Evaluationen unter Berücksichtigung der Stellungnahmen der Dozenten und der statistischen Daten. Außerdem diskutiert sie modulübergreifende Verbesserungsmöglichkeiten der Studiengänge, welche sich aus der Gesamtheit der Befragungen ergeben. Die Prüfungsausschussvorsitzenden (Mitglieder der EPG) bringen die Überlegungen in die Arbeit der Prüfungsausschüsse ein.
10. Die Ergebnisse der Studierendenbefragung können von den Mitgliedern der Fachgruppe Chemie, also vor allem auch von den Studierenden, im Prüfungsbüro eingesehen werden. Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden lediglich die Ergebnisse der geschlossenen Fragen (d.h. keine freien Kommentare) veröffentlicht.